

KIRCHENFENSTER

der Gesamtkirchengemeinde Großaltdorf-
Lorenzenzimmern



Ausgabe Pfingsten 2018



aus dem Inhalt

Frankreich-Tournee S. 6

Missionare S. 9

Konfirmation S. 10

Brettheimer Kinderchor S. 12

Pro Christ S. 13

40 Jahre Frauenkreis S. 14

Kirchenrenovierung S. 16

Mein liebster Bibelvers S. 18

Kinderseite S. 20

INFORMATIONEN

Evang. Pfarramt Großaltdorf
August-Halm-Straße 2
74541 Großaltdorf
Tel. Nr. 07907-326

email:
pfarramt.grossaltdorf@t-online.de

Homepage:
www.kirche-grossaltdorf.de

Pfarramtsekretärin: Doris Beyer
Öffnungszeiten: Donnerstag 8.00-12.00

Kirchenpfleger: Roland Rössler

Kirchengemeinderatsvorsitzende:
Christina Lederer-Preiß

Mesnerin: Marlene Guckisch

Geöffnete Kirche:

Di 9.00-11.00

Mi 9.00-11.00

Do 9.00-11.00 und 17.00-19.00

Bankverbindung:

IBAN DE05600690750070179000

BIC GENODES1RVG

Raiffeisenbank Bühlertal eG

Pfarrer Großaltdorf-Lorenzenzimmern:
Hans-Gerhard Hammer

Geschäftsführender Pfarrer:
Pfr. Johannes Albrecht

Impressum:

Herausgeber: Ev. Gesamtkirchengemeinde
Großaltdorf-Lorenzenzimmern

Der Gemeindebrief erscheint 2x jährlich
mit einer Auflage von 500 Stück

Redaktion: Pfr. Hans-Gerhard Hammer,
Ellen Bayha

Gestaltung: werbewerkstatt Tabea Röger

LIEBE GEMEINDE

PFINGSTEN

Was ging in den Köpfen und Herzen von Johannes, Petrus, Jakobus, Maria aus Magdala, Philippus und all den anderen um. Erst der Tod Jesu, das jähe Ende aller Hoffnung. Dann hatten sie ihn völlig unerwartet wiedergesehen, lebendig. Andere hatten nur den Kopf geschüttelt, wenn sie ihnen davon berichteten. Aber sie selbst hatten sich gefreut: Jesus ist wieder bei uns. Und er kam nicht nur einmal, sondern immer wieder, ganz überraschend. Doch dann hatte er sie verlassen. Seine letzten Worte waren zwar gewesen: „Siehe, ich bin bei euch“, aber wirklich zu sehen war davon nichts mehr. Wo geht es denn nun hin mit uns? Müssen wir alles begraben, was nach Hoffnung aussah? Ich brauche dafür keine großen Vergleiche anstellen.

Wir kennen solche deprimierenden Gedanken nur zu gut. Doch damals geschah plötzlich etwas, was diese Menschen aufrüttelte und aus ihrer Verzweiflung heraus riss. Ein Brausen kam vom Himmel. Sie sahen Zungen, wie zerteilt von Feuer. Ich kann mir das bis heute nicht erklären und dann setzte sich das auf jeden Einzelnen von ihnen. Und das Erstaunliche: Diese Leute waren völlig verändert. Von Verzweiflung keine Spur mehr. Das Leben ohne Perspektive war Schnee von gestern. Mutig und voller Zuversicht gingen sie hinaus vor die Tür, genau zu den Menschen, die mit ihrem Ruf „Kreuzige Jesus“ den Herrn aller Herren, den Sohn Gottes mit umgebracht hatten. Sie konnten und wollten nicht mehr schweigen.

Petrus sagte es allen, die sich da schnell um sie versammelten. Der, den ihr mit ans Kreuz gebracht habt, ist der Sohn Gottes. Gott selbst hat ihn vom Tod auferweckt. Er ist unser Herr. Zu befürchten war, dass das die letzten öffentlichen Worte des Petrus sein würden, dass jetzt auch die Jünger Jesu verhaftet und umgebracht würden. Aber das Gegenteil war der Fall. Die Worte des Petrus gingen den Menschen durch's Herz. Und viele begannen, anders zu denken und glaubten. Etwa 3000 Leute ließen sich damals taufen. Eine erste Gemeinde von Christen entstand.

Und der Herr tat hinzu jeden Tag, die gerettet wurden. Das muss kein einmaliges Ereignis bleiben. Das kann sich auch bei uns ereignen. Gott schenke es uns, dass es ganz neu Pfingsten werde, dass Hoffnung entsteht, wo wir vorher verzweifelt waren, dass seine Gemeinde leben-

dig wird, wo man vorher nichts davon sah.



Text und Foto:
Hans-Gerhard Hammer aus den
Großaltdorfer Kirchenfenstern

WORT DER REDAKTION

Zu Pfingsten 2018 haben wir einige Änderungen am Gemeindebrief vorgenommen. Eine Zusammenarbeit mit der Redaktion Oberaspach soll bleiben. So werden wir manche Geschehnisse miteinander teilen. Ansonsten aber wollen wir als Kirchengemeinde Großaltdorf/Lorenzenzimmern von unseren Ereignissen berichten und darauf hinweisen, was uns ganz nahe angeht. Wir wollen für alle eine Art Fenster zu unseren Nachrichten aufmachen und so legt sich für uns auch ein neuer Name nahe:

KIRCHENFENSTER

Jetzt sind wir gespannt, ob mit uns in Zukunft viele durch dieses Fenster auf die Ereignisse schauen werden, die uns bewegen. Gerne darf man uns auch rückmelden, wie Ihnen und Euch dieser Blick gefallen hat unter redaktion-kirchenfenster@gmx.de

Die Redaktion

Übrigens, Pfarrer Albrecht teilt mit: Für die Übergangszeit bis zur Umsetzung des Pfarrplans hat sich der Kirchengemeinderat Oberaspach überlegt, dass die Gemeindeglieder in Lorenzenzimmern sowohl den Gemeindebrief von Oberaspach als auch Großaltdorf bekommen.

3+8 VORKONFIRMANDEN UNTERRICHT

Auch in diesem Jahr war wieder in Großaltdorf und Oberaspach KU 3 Unterricht mit den Themen Taufe und Abendmahl. Spielerisch, mit Geschichten und Liedern und Basteleinheiten wurden die Kinder zu der Bedeutung von Taufe und Abendmahl hingeführt. Besonderer Abschluss dieser Einheiten war je

ein Familiengottesdienst in Großaltdorf und Oberaspach mit den Inhalten des Erlernten, die die Kinder auf ihre so besondere Weise zusammen mit Pfarrer Albrecht und den Tischeltern weitergaben. An dieser Stelle allen, die mitgeholfen haben ein ganz herzliches Dankeschön!



Text: Ursula Rüger und Elisabeth Hammer
Foto: Ursula Rüger

WELTGEBETSTAG 2018

„GOTTES SCHÖPFUNG IST SEHR GUT“

In diesem Jahr war am 2. März Oberaspach der Gastgeber des Weltgebetstags. Es ging um das Land Surinam, das in Südamerika liegt, die Menschen dort und ihre Situation. Ein großes Anliegen der Frauen aus Surinam ist es, die

Schöpfung zu bewahren und zu erhalten. Dies wurde auch in der Gottesdienstliturgie, in Texten, Gebeten und Liedern thematisiert. Auch die große Vielfalt Surinams fand sich im Gottesdienst wieder, indem Frauen unterschiedlicher Ethnien aus ihrem Alltag und ihrer bewegten Vergangenheit erzählten. Nicht umsonst nennt man Surinam einen ethnischen, religiösen und kultu-

rellen Schmelztiegel im friedlichen Miteinander. Im Anschluss an den Gottesdienst konnte wieder landestypisches Gebäck und Dips gekostet werden.

Text: Ursula Rüger

Stifte machen Mädchen stark



Die Kirchengemeinden auf der Ilshofener Ebene – Großaltdorf-Lorenzenzimmern, Ilshofen, Oberaspach, Obersteinach-Ruppertshofen, Reinsberg – die Hermann-Merz-Schule Ilshofen, Schmerachschule Oberaspach, die Kindergärten Eckartshausen und Oberaspach, sowie die Grundschule Wolpertshausen beteiligen sich an diesem Projekt des Weltgebetstages:

Stifte recyceln und zugleich 200 syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglichen.

Für 450 Stifte kann man zum Beispiel ein Mädchen mit Schulmaterial ausstatten und so eine Tür für eine bessere Zukunft öffnen.

Diese Schreibgeräte sind erlaubt:

Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel (auch Tippex-Fläschchen), Füllfederhalter und Patronen, auch Metallstifte.

Diese Materialien werden leider nicht akzeptiert: Klebestifte, Radiergummis, Lineale, Bleistifte, Buntstifte, Druckerpatronen und Scheren.

Bitte werfen Sie Ihre Stifte nicht in den Müll, sondern geben Sie diese in den dafür ausgelegten Kartons in den Kirchen, Gemeindehäusern, Schulen und Kindergärten auf der Ilshofener Ebene ab. Auch in den Briefkästen der Pfarrhäuser können Sie Ihre Stifte einlegen.

Text Ursula Rüger



FRANKREICH-TOURNEE OSTERN 2018

Im Gottesdienst am Palmsonntag wurde unser Chor Gospel alive von der Gemeinde Großaltdorf ausgesendet. Am Morgen des Gründonnerstags ging es dann um 8:00 in Großaltdorf mit dem großen Reisebus endlich los. Ein Team von sechs Leuten war allerdings schon Monate davor mit regelmäßigen Vorberei-

müden und hungrigen Mägen schon unterwegs in der ersten Pause mit einem tollen Weißwurstfrühstück beglückt. Nachdem wir am Spätnachmittag in Epinal, der Partnerstadt von Schwäbisch Hall, ankamen, empfingen uns in der schönen reformierten Kirche die Verantwortlichen der Pfingstgemeinde Epinal herz-



ungstreffen zu Gange, was eine top Organisation und tolle Überraschungen während der ganzen Tournee zum Vorschein brachte und genossen wurde. Sicher waren die vielen Gebete von vielen verschiedenen Menschen auch mit Ursache des spürbaren Segens. Herzlichen Dank! Auf jeden Fall wurden unsere

lich. In einer fast gefüllten Kirche durften wir am Abend die Zuhörer und die kleine Gemeinde durch unsere Gospels ermutigen. Mit Kerzen und dem Lied: „For God so loved the world“ war es uns ein Anliegen, das Licht des himmlischen Vaters in die Herzen der vom Leben geprägten Franzosen hinein zu tragen. Das



übrigens, war unsere Mission für die ganze Tournee. Am nächsten Morgen fuhren wir nach einer kleinen Stadtbesichtigung Epinals weiter in das etwas südlich gelegene Vesoul. Eindrücklich war der Hügel der Stadt auf dem ein großes Standbild der Schutzheiligen Maria für Glück sorgen sollte. Hier tat Gott auf übernatürliche Weise die Türen der Stadthalle auf. In Form eines kulturellen und künstlerischen Konzertauftritts konnten wir auch hier unsere frohe Botschaft weitersingen und die Menschen im Innern mit Freude und Liebe berühren. Religiöse Veranstaltungen sind in Frankreich in der Öffentlichkeit und außerhalb von Kirchen normalerweise verboten. Besonders lebhaft war unser dritter Abend in einem Stadtteil von dem doch einige hundert Kilometer weit entfernten Paris. Eine Mennonitengemeinde bestehend aus Menschen mit ganz unterschiedlichen internationalen Herkünften stimmte schon am Samstag mit uns die Osterfreude an. Nicht nur die Kinder tanzten und groovten, sondern auch alle anderen, natürlich auch unsere Chorleiterin Franzl. Tja und kaum zu glauben aber wahr, inzwischen stand schon unser letzter aktiver Tag, der Ostersonntag, in Frankreich an. Ein paar von uns durften am Vormittag einen feierlichen Taufgottesdienst in einer Baptistengemeinde in Nordparis musikalisch mitgestalten, wo acht junge Menschen Ihren Bund mit Jesus besiegelten. Aber nun war es wirklich an der Zeit, wenigstens noch einen kleinen Eindruck von Paris zu erhaschen. Einfach eine megagroße Weltstadt mit vielen internationalen Menschen, tollen Gebäuden, der Seine, dem Eiffelturm

und interessanten Stadtgebieten. Unsere tolle Hauptinitiatorin Siggi sagte: „Wir waren in Frankreich, jetzt sind wir in Paris!“. Der letzte Abend war nun tatsächlich gekommen, mit nicht nur schönen Gefühlen. Die Heimreise stand am nächsten Tag bevor, aber auch der vor uns liegende Einsatz im Rotlichtviertel von Nordparis löste gemischte Gefühle in Vielen von uns aus. In einer nahegelegenen Pizzeria, von einer gläubigen ägyptischen Familie geführt, wurden wir über die Arbeit mit zwangsprostituierten Mädchen informiert. Esther und Samuel, zwei Studenten, die mit OM zusammenarbeiten, haben uns ermutigt, die Liebe Jesu in dieses Milieu hineinzutragen und lebten uns vor, wie das geht. Es gäbe unheimlich viel über diesen eindrucksvollen Abend zu erzählen, aber um es kurz zu machen: Es war der Ort, an dem das Licht am hellsten scheinen konnte, weil der Platz am dunkelsten war. Wir beten und hoffen weiter, dass die Mädchen, die vielen Passanten und alle Menschen, denen wir in Frankreich begegnet sind, von unserem Gott berührt, geheilt und gerettet werden. Ihm sei alle Ehre und der allergrößte Dank für die geniale Zeit in Frankreich!

Text: Cordula Eymann
Foto: aus Frankreich

„DR HERRGODD KOU A HOHELOHISCH“

GEMEINSAMER SENIORENKREIS OBERASPACH UND GROSSALTDORF

Pfarrer im Ruhestand, Willi Mönikeim aus Bad Mergentheim zieht Besucher an – so geschehen auch

es dazu kam, dass der Dorfpfarrer plötzlich seine Predigten auf hohenlohisch verkündigt, hat er uns an diesem Nachmittag auch verraten.

Anfang der 80er Jahre sei es geschehen, bei einer Bildungsreise an den biblischen Stätten, erzählt Willi Mönikeim: „Auf dem Hirtenfeld bei Bethlehem ist mir deutlich geworden, dass sich Jesus immer zum Volk gehalten hat.“ Damals hatte er sich gefragt: „Du kommst aus dem Dorf, du wohnst auf dem Dorf – warum verkünstelst du dich bei deinen Predigten



beim gemeinsamen Seniorenkreis im März im Gemeindehaus Eckartshausen.

Im voll besetzten Saal hat uns der ehemalige Gaggstatter Pfarrer und spätere Landesbauernpfarrer Willi Mönikeim Kostproben von seinen ins Hohenlohische übertragenen biblischen Geschichten und Texte mitgebracht.

Neben der Schöpfungsgeschichte auf „hohenlohisch“ gab er natürlich auch Auszüge aus seinen Mundartpredigten preis, die weit über Hohenlohe hinaus bekannt sind. Wie



so?“ Seitdem verkündigt er die Frohe Botschaft immer häufiger in der Sprache seiner Heimat.

Der Gesang kam natürlich auch nicht zu kurz. Pfarrer Mönikheim dichtet nämlich in seiner Freizeit auch Lieder. Seine Texte hat er mit bekannten Melodien bestückt, die dann von den Senioren sehr gut

und leicht zu singen waren. Nach diesem sehr schönen Nachmittag, konnten alle zufrieden den Heimweg antreten mit den Gedanken „ach hohelohisch isch doch schä - wie schä dassmer Hoheloher sin.

Text: Ursula Rüger

Fotos: Johannes Albrecht

BERICHT VON FAMILIE VEKIC AUS KROATIEN



Vergangenes Jahr zogen 80000 Kroaten aus Kroatien weg in Länder des Westens. Zu niedrige Löhne und fehlende Arbeitsplätze zwangen sie dazu. Durch unsere Fernsehsendungen zeigen wir Hoffnung und Lebensperspektiven durch den Glauben an Jesus Christus auf. Seit mehreren Jahren werden die Sendungen „Hof mit Himmel“, „Mensch, Gott“ und „Persönlich“ auf regionalen Fernsehsendern ausge-

strahlt. Vor allem in den Wintermonaten melden sich immer wieder Zuschauer mit ihren Fragen und Problemen. Tihomir hört am Telefon zu und ermutigt die Menschen, ihr Leben und ihre Sorgen Gott anzuvertrauen. Auch das übergemeindliche Frauenfrühstück findet guten Anklang. Rund 200 Frauen lassen sich einladen, bei einem leckeren Frühstück und angenehmer Atmosphäre

über ihre Lebensgrundlage und Wert nachzudenken.

Im Juni/Juli werden wir als Familie wieder knappe 4 Wochen bei Familie Bayha wohnen. Wir freuen uns auf die Zeit und alle Begegnungen in Hohenlohe!

Herzlich grüßen Tihomir und Ulrike mit Lilli und Noah Vekic

Text und Foto: Familie Vekic

BRETTHEIMER KINDERCHOR BEI UNS

Fast 50 Kinder hatten sich von Brettheim auf den Weg gemacht, um in der vollbesetzten Großaltdorfer Kirche ein schwungvolles Konzert zu geben. Mit Titeln wie „Ganz genau“, „Jesus mein Licht“, „Auch in der Nacht“ begeisterten die kleinen und großen Sängerinnen und Sänger, begleitet von Philipp Haag und Johannes Hammer, auf Anhieb Kinder und Erwachsene und luden immer wieder zum Mitmachen bei den bewegungsreichen Liedern ein, die meist aus der Feder von Johannes und Miriam Hammer, den beiden Leitern des Chors stammen.

Ein weiterer Höhepunkt war, als etwa 25 Kinder des Altdorfer Kinderchors mit nach vorne gerufen wurden und sie schließlich den ganzen Chorraum der Kirche füllten und Lieder aus der Zeit anstimmten, die unter der früheren Leitung des Brettheimer Kinderchors mit Hans-Gerhard und Elisabeth Hammer entstanden waren.

Die Spannung stieg schließlich noch weiter an, als Sänger und Spieler des Brettheimer Kinderchors die Zuschauer in die Zeit des alten Orients entführten. Die wunderschöne Israelitin Esther war 500 Jahre vor Christi Geburt, ohne ihre Herkunft zu verraten, Frau des persischen Königs Ahasveros geworden. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten die Zuschauer, wie sich die schöne Königin trotz Todesgefahr für sich selbst mit Mut und List für ihr Volk einsetzte. Alle stimmten schließlich in das spontan erlernte Lied ein: „Danke, großer Gott, du sahst unsere Not, hilfst zur rechten Zeit, wo man's nicht mehr dachte.“

Mit großem Beifall wurde der Chor nach mehreren Zugaben verabschiedet, nicht ohne die Zusage, dass der gemeinsame Auftritt der beiden Kinderchöre nicht der letzte sein sollte.

Text: Hans-Gerhard Hammer

Foto: Franziska Schierle



PRO CHRIST LIVE 2018 IN GROSSALTDORF

Die PROCHRIST-Woche vom 11. bis 17. März 2018 in der Kongresshalle am Zoo Leipzig wurde vor Ort von über 20 christlichen Gemeinden, Werken und Organisationen getragen. Die Abendveranstaltungen standen unter dem Motto „Unglaublich?“ und orientierten sich am Apostolischen Glaubensbekenntnis. Die Abende wurden vom Zentralort Leipzig live an über 500 Veranstaltungsorte übertragen - auch zu uns nach Großaltdorf in die Bartholomäus Kirche. Zeitgleich erfolgte die Ausstrahlung über Bibel TV, den Radiosender ERF plus sowie über YouTube, Facebook und Internet. Interview-Partner berichteten an jedem Abend, welche Bedeutung der Glaube in ihrem Leben hat.

Bei uns in Großaltdorf starteten wir mit einem lokalen Vorprogramm 15 Minuten vor Übertragungsbeginn und schalteten dann pünktlich um zur Live-Übertragung. Am Ende des Abends konnte man das Gehörte bei Gebäck, Getränken und Gesprächen gemütlich ausklingen zu lassen.

STIMMEN VON BESUCHERN AUS GROSSALTDORF:

„Durch die ProChrist Abende sind für mich neue Kontakte zu Menschen aus unserer Kirchengemeinde entstanden!“



„Ich bin positiv überrascht wie modern und aktuell die gute Nachricht von Jesus vermittelt wurde. Schade, dass ich nicht mehr Menschen eingeladen habe.“

„Unglaublich, dass Pro Christ bei uns in Großaltdorf stattgefunden hat. Super, dass wir dabei waren!“

Text: Annette und Jürgen Bayha
Foto: Hans-Gerhard Hammer



40 JAHRE FRAUENKREIS

EIN INTERVIEW

Redaktion: Ich habe gehört, der Frauenkreis hat in diesem Jahr ein großes Jubiläum. 40 Jahre gibt es ihn schon. Erzählen Sie uns doch mal!

Maria Fach: Am Anfang war der Pfarrer Faigle da. Der hat schon Frauenkreis gehalten zusammen mit seiner Frau, als es das Gemeindehaus noch gar nicht gab. Damals kamen wir in der Sakristei der Kirche zusammen. Das Gemeindehaus ist erst 1986 gebaut worden.

Red.: Und den Frauenkreis gibt es schon seit 1978?

Maria Fach: Kleinere Veranstaltungen gab es sogar schon vorher. Man hat in der Halle Basare abgehalten zugunsten des Gemeindehauses. Damals wurden auch Strosterne gebastelt und anderes. Ich selbst war damals noch nicht dabei. Ich war in der Landwirtschaft und saß den ganzen Tag auf dem Bulldog. Da hatte ich noch keine Zeit für so was. Ich hatte ja auch Kinder und abends galt es daheim zu flicken und vieles andere, was tagsüber liegen geblieben war. Da konnte ich nicht weg. Erst später kam ich in den Frauenkreis. Das war in den 80er Jahren, da ging ich dann zusammen mit der Hannelore Rößler abends in den Frauenkreis. Da wäre es für mich nachmittags noch unmöglich gewesen. Wer Landwirtschaft hatte, der musste schaffen. Aber am Abend waren wir damals dann eine ganze Tafel voll

und wie viel haben wir gesungen miteinander.

Als wir dann alt geworden sind, wollten wir abends nicht mehr fort. Dann haben wir gesagt: Machen wir's eben am Nachmittag. Das war so in der Zeit von Gerkes und Hofmanns.

Da war dann Frau Gerke mit dabei und später Frau Hofmann.

Hedwig Mann: Frau Hofmann war fast immer nachmittags dabei. Sie hat uns was vorgelesen. Und auch mit ihr haben wir gesungen und einander viel erzählt, bis sie dann teilweise nach Bad Rappenau zu ihrer Mutter musste. Dann waren wir wieder allein. Aber zwischendrin kam sie dann doch, so oft sie nur konnte. Sie ging auch mit uns auf den Markt zum Verkaufen.

Red.: Und seit wann sind Sie dabei, Frau Walter?

Inge Walter: Das war 2011. Da bin ich dazu gekommen. Ich hab schon daheim immer gestrickt für meinen Mann, der trug nur gestrickte Strümpfe und als er gestorben war, dachte ich: Jetzt hab ich keine Abnehmer mehr. Da brachte ich einmal Frau Mann gestrickte Strümpfe und dann dachte ich so für mich: Ob ich jetzt daheimsitze und stricke oder ob ich mich zwischen die Frauen reindrücke, das macht keinen Unterschied. Die anderen sagten: „Du darfst gern kommen.“ Und ich fühle mich wohl.

Red: Und Sie sind fast von Anfang an dabei, Frau Simon?

Maria Simon: Ja, damals ist nicht gestrickt worden. Da hab ich viel zugehört, was Faigles und später Frau Gerke erzählt haben.

Red.: Und seit wann sind Sie dabei, Frau Mann?

Hedwig Mann: Die anderen haben gesagt: Du kannst jetzt auch kommen. Das war aber erst, als man nachmittags zusammenkam. Abends bin ich nicht mehr aus dem Haus gegangen.

Red: Und jetzt haben Sie das Vorlesen und die Leitung der Gruppe übernommen.

Hedwig Mann: Ja, so sagen's die anderen.

Red.: Und Sie, Frau Schützle stricken auch fleißig mit?

Hedwig Mann: Ja, sie ist auch immer dabei. Hedwig Binder ist auch immer da, aber jetzt liegt sie

im Krankenhaus und Marlene Guckisch kann nicht regelmäßig kommen. Und dann gibt's ja noch die vielen, die von daheim aus mitstricken.

Red.: Darf ich noch eines fragen: Wenn Weihnachtsmarkt ist, wie viele Strümpfe und Anderes verkaufen Sie da in etwa?

Hedwig Mann: Wir hatten 180 Strümpfe ohne Kinderstrümpfe zum Verkauf fertig gemacht. Aber diesmal konnten wir nur die Hälfte verkaufen wegen des Wetters. Das war ja ein Wetter, da schickt man keinen Hund vor's Haus. Sonst waren's weit mehr Strümpfe die verkauft wurden.

Red.: Meine Damen, ich danke Ihnen für das Interview.

Text: Hans-Gerhard Hammer und Mitglieder des Frauenkreises
Foto: Hans-Gerhard Hammer



KIRCHEN-RENOVIERUNG

JETZT GEHT'S LOS

Normalerweise hören wir diesen Ruf im Fußballstadion. Jetzt gilt er unserem Gemeindesaal und der Großaltdorfer Kirche. Zunächst kam noch eine niederdrückende Nachricht. Nach genauer Sichtung aller schadhafter Stellen in der Kirche wird die Reparatur nicht 320 000€ sondern über 500 000 € kosten. Egal wie die Kooperation mit Reinsberg einmal sein wird, wir werden unsere Großaltdorfer Kirche als

unseren Gottesdienstort brauchen. Es ist ja nicht vorstellbar, dass wir Sonntag für Sonntag über Berg und Tal nach Reinsberg fahren, wo wir eine so große Kirche haben. Hier soll sich weiterhin unsre Gemeinde zum Sonntagsgottesdienst treffen, unser immer mehr wachsender Chor Gospel alive soll hier proben und Menschen sollen auch weiter die Woche über hierhin zum Gebet und in die Stille mit Gott kommen dürfen. Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, während der Bauzeit die Kirchenbänke

herauszunehmen. Wir brauchen nun dringend und zeitnah einen Ort, wo wir die Bänke unterstellen dürfen. Wenn es so kommt, werden wir unsere Kirche dann eine längere Zeit nicht mehr nutzen können. Ob uns da der gerade akustisch bearbeitete Gemeindesaal als Ersatz ausreicht?

Sind wir mehr, wird uns Gott auch Möglichkeiten schenken, dass alle, die unter Gottes Wort kommen möchten, das auch können. Im Inneren der Kirche wird dann ein Gerüst erstellt werden, damit Decke und Wände ausgebessert werden. Auch der Boden, auf dem die Kirchenbänke stehen und die Emporenwand sollen aufgearbeitet werden. Die elektrische Anlage muss schon aus Sicher-



heitsgründen auf den aktuellen Standard gebracht werden. Dabei sollen auch jetzt freiliegende Kabel und technische Geräte in Wänden, Boden und Decke und innerhalb der Kirchenbänke eingearbeitet werden. Für Video und Audioübertragung und Glocken und Lichtbedienung soll es je einen Platz geben. Wir hoffen, dass wir vom Denkmalamt die Genehmigung bekommen, zumindest eine Bank weglassen zu dürfen, damit wir im hinteren Bereich der Kirche einen Raum für Begegnungen in der Gemeinde am Ende des Gottesdienstes bekommen. Nach 50 Jahren muss die Heizung erneuert werden. Bis hin zu kleinen Dingen soll alles wieder hergerichtet werden. So steht uns eine Zeit vieler großer und kleiner Arbeiten an unserer Kirche bevor. Wir brauchen Fürbitte. Wer irgendwo mitarbeiten kann und möchte, darf sich gerne im Pfarramt melden. Wie viele Mittel wir genau brauchen, schreibt uns jetzt unser Kirchenpfleger.



Text und Fotos: Hans-Gerhard Hammer

SPENDENSTAND

wir müssen lt. dem neuen Finanzierungsplan über 525.000 Euro für die Kirche in Großaltdorf 30.000 Euro aufbringen.

zu erbringende Summe:	30.000,00 Euro
bereits geopferte Beträge (bis 04/2018)	10.483,23 Euro
Gemeindebeitrag (2014 – 2017)	9.645,00 Euro

Noch zu erbringendes Opfer	9.871,77 Euro
-----------------------------------	----------------------

Zusammenstellung: Roland Rößler

MEIN LIEBSTER BIBELVERS

GEMEINDEGLIED JOACHIM WEIS SCHREIBT

Mein Name ist Joachim Weis, Jahrgang 1956, verheiratet, 2 Kinder/Jugendliche, Beruf: Reiseverkehrskaufmann.



Ich wurde katholisch erzogen, war anschließend konfessionslos, und gehörte später zwei verschiedenen Freikirchen an. Seit zwei Jahren bin

ich Mitglied der evangelischen Landeskirche. Obwohl ich mit meiner Familie in Ilshofen wohne, gehöre ich auf meinen Wunsch zur Kirchengemeinde Großaltdorf. Egal, welche Konfession, immer wieder erfuhr ich eine tiefe innige Verbundenheit mit

Menschen, die Jesus Christus als ihren Herrn angenommen hatten.

Ich konnte mein Hobby, gerne Verreisen, zum Beruf machen. Ein wichtiges Kriterium bei der Berufswahl ist für mich, dass der Beruf Spaß macht. Es war aber nicht immer so. Ich geriet Anfang der 90er Jahre in eine berufliche Krise, aber ich durfte erfahren, Gott hält sein Wort. So stand ich in dieser Zeit in meiner Mittagspause am Rande eines Ackers auf den Fildern, in der Nähe des Stuttgarter-Flughafens, als ich folgende leise aber deutliche Worte vernahm: „Du wirst einmal ein Airliner Gottes werden.“ In diesem Moment startete mit lautem Donnern ein Flugzeug. Kurz darauf musste ich aus gesundheitlichen Gründen meinen Beruf aufgeben. Heute bin ich in einer verantwortungsvollen Tätigkeit im Bereich Firmendienst/Flüge weltweit tätig.

Gott hilft aus ausweglosen Situationen, dies durfte ich

erfahren.

Mit meiner lieben Frau bin ich seit 20 Jahren glücklich verheiratet. Dafür bin ich Gott sehr dankbar. An ein Ereignis denke ich immer wie-

der gerne: Ich durfte bei der Geburt unseres Sohnes im Krankenhaus dabei sein. Seinen ersten Schrei nach der Geburt werde ich nie vergessen. Meiner Tochter verdanken wir unsere liebe schwarze Katze Mighty; wir durften erfahren: A home without a cat is only a house. Dies gilt sicher auch für alle anderen lieben Haustiere.

Gemeinschaft erlebe ich auch in unserem wöchentlich stattfindenden Männerhauskreis: Vespere, Gottes Wort, Beten, Singen, Füreinander da sein. Herzliche Einladung an alle Männer, mal reinzuschnuppern.

Gerne arbeite ich auch einmal im Monat in der Kinderkirche mit. Ich denke wir sind ein klasse Team und es ist wichtig, dass sich jeder freiwillig mit seiner gottgeschenkten Gabe in die Gemeinde oder auch in einem Verein einbringt.

Mein Wunsch ist es, dass sich mei-

ne Beziehung zu Jesus vertieft, ich mehr mit ihm täglich rede u. singe. Öfters denke ich auch an das Ewige Leben. Ich freue mich, mal bei Jesus zu sein. Mich hat neulich jemand gefragt: Mit wem ich gerne dort reden möchte. Ich sagte spontan: König David, Abraham und Paulus. Ich bin von Gottes Liebe, Treue, Güte, Gnade und seiner Barmherzigkeit begeistert.

Einen speziellen Lieblingsvers aus der Bibel habe ich nicht. Mich bewegt das Wort Gottes/eine Bibelstelle immer situationsbedingt, also je nach dem, in welcher Lebenssituation ich gerade bin.

so z. B. aktuell Römer 3, 24:

Ich werde ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Jesus Christus geschehen ist.

Text: Joachim Weis

Foto: Simeon Weis



herzliche Einladung zum Spielplatzpicknick

WAS IST DAS: am Sonntag , den 1.7. 2018 ab 15 Uhr interkulturelles Treffen mit Asylbewerbern aus der Nähe und „Einheimischen“

WARUM: um miteinander einen tollen Nachmittag zu erleben

WOZU: um einander besser kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen

auf dem Spielplatz in Großaltdorf Jägerstrasse, für Alleinstehende, Familien, Junge, Ältere, d.h. JEDERMANN ist herzlich eingeladen. Jeder bringt soviel zu Essen mit, wie er selbst isst. Daraus entsteht dann ein wunderbares Buffett

Geschirr bitte selbst mitbringen. Für Getränke ist gesorgt.

Spielaktivitäten für Kinder und junggebliebene Erwachsene reichlich vorhanden

KINDERSEITE

ZUM AUSMALEN



GOTT HAT ALLE KINDER LIEB
JEDES KIND IN JEDEM LAND!
ER KENNT ALLE UNSRE NAMEN, ALLE UNSRE NAMEN,
HÄLT UNS ALLE ALLE IN DER HAND

Kennst Du dieses Lied? Wenn Du magst, kannst Du Dir es ja zusammen mit deiner Mama oder Papa in Youtube anhören und mitsingen!
https://youtu.be/Fhq_grpuywA



EIN KLEINES RÄTSEL FÜR ERWACHSENE

1. Wie heißt die Großaltdorfer Kirche?
2. Wie heißt die Kirche von Lorenzenzimmern?
3. Wie heißt die erste Stadt in Frankreich, in der Gospel alive gesungen hat?
4. Wie hieß das Pfarrerehepaar mit Familiennamen, mit dem zusammen unser Frauenkreis gegründet wurde?
5. Nenne das drittletzte Wort vor dem „Amen“ in der Sonntagspredigt vom 3. Juni.
6. Wie heißt der Sonntag am 3. Juni 2018?
7. Unter welcher Bezeichnung haben sich Menschen siebenmal donnerstags um 19 Uhr getroffen?

Antworten bitte mit Nennung der Fragenummern und dem Namen des Absenders bis 23.Juni in den Briefkasten des Pfarramts Großaltdorf werfen. Wenn mehrere fehlerlose Antwortzettel eingehen, wird der Gewinner eines kleinen Preises am Gemeindefest am 24. Juni durch Los ermittelt.

Die Redaktion



AUS DEM KALENDER UNSERER KIRCHENGEMEINDE

10. Juni	10.00 Uhr Festgottesdienst in Talheim anlässlich der Einweihung des gemeinsamen Feuerwehrmagazins und Bauhofs für alle Gemeinden im Raum Vellberg
17.-24. Juni	Spendenaufruf der Diakonischen Jahresgabe Thema: Wohnraum, unsere Umgebung, Quartier Flyer dazu liegen in den Kirchen aus
24. Juni	10. ⁰⁰ -17. ⁰⁰ Gemeindefest im Bereich der Kirche Großaltdorf
01. Juli	10.00 Uhr Gemeinsamer Erntebittgottesdienst der Kirchengemeinden Großaltdorf/Lorenzenzimmern und Oberaspach. In diesem Jahr kommen wir auf der Kirchenwiese Großaltdorf zusammen (Fußweg bei der Bahnhofstraße zwischen Haus Nr. 9 und 11 Richtung Westen)
01. Juli	15 Uhr Spielplatzpicknick auf dem Jägerstraßenspielplatz
22. Juli	10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst beim Sportwochenende auf dem Gelände des SV Großaltdorf mit dem Altdorfer Kinderchor
07. Okt	Erntedankfest in Lorenzenzimmern und Großaltdorf
14. Okt	20 Jahre Gospel alive Unser weithin bekannter Chor wirkt im Gottesdienst mit und lädt alle ein zum Mitfeiern beim Abendkonzert mit Gospel alive.
16. Okt	Herbstausfahrt Seniorenkreis zu Zwiebelkuchen und neuem Wein
21. Okt	Kirchenkonzert mit dem Gesangverein Großaltdorf
28. Okt	Abendkonzert mit Musicalaufführung mit dem Altdorfer Kinderchor
31. Okt	Lagerfeuerfest auf dem Kirchplatz Großaltdorf
13. Nov	Seniorenkreis und Landfrauen im Gemeindehaus
18. Nov	Sonntagskaffee im Gemeindehaus Großaltdorf
02. Dez	Wir begrüßen den Advent - Kleines Abendkonzert mit Liedern und adventlichen Musikstücken
09. Dez	Ökumenische Adventsfeier im Gemeindehaus
02.-23. Dez	Der lebendige Adventskalender öffnet seine Türen da und dort in unserem Ort.

GOTTESDIENSTE

Die Kinderkirchen beginnen in der Regel zeitgleich

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Hebr. 11,1

20.05. Pfingsten	10.00 Uhr Großaltdorf mit Abendmahl	Hammer
21.05. Pfingstmontag	10.00 Uhr Lorenzenzimmern	Bertsch
27.05. Trinitatis	09.30 Uhr Großaltdorf 10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer
03.06. 1.n.Trinitatis	09.30 Uhr Lorenzenzimmern 10.30 Uhr Großaltdorf	Hammer
10.06. 2.n.Trinitatis	09.45 Uhr Großaltdorf Gottesdienst mal anders	Holfeld
17.06. 3.n.Trinitatis	09.30 Uhr Großaltdorf 10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer
24.06. 4.n.Trinitatis	10.00 Uhr Großaltdorf	Hammer
01.07. 5.n.Trinitatis	10.00 Uhr Großaltdorf Wiese Erntebittgottesdienst	Hammer
08.07. 6.n.Trinitatis	09.45 Uhr Großaltdorf Gottesdienst mal anders	Borchardt
15.07. 7.n.Trinitatis	09.30 Uhr Lorenzenzimmern 10.30 Uhr Großaltdorf mit Taufe	Hammer
22.07. 8.n.Trinitatis	10.00 Uhr Großaltdorf SV Zelt	Hammer
29.07. 9.n.Trinitatis	10.30 Uhr Großaltdorf	Kannenberg
05.08. 10.n.Trinitatis	09.30 Uhr Lorenzenzimmern	Meyer
12.08. 11.n.Trinitatis	09.45 Uhr Großaltdorf Gottesdienst mal anders mit Abendmahl	Hammer
19.08. 12.n.Trinitatis	10.30 Uhr Distirktgottesdienst in Großaltdorf	Hammer
26.08. 13.n.Trinitatis	10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer
02.09. 14.n.Trinitatis	10.30 Uhr Großaltdorf	Prädikant
09.09. 15.n.Trinitatis	09.30 Uhr Lorenzenzimmern 10.30Uhr EckartshausenAbschlussgottesdienst	Hammer
16.09. 16.n.Trinitatis	09.30 Uhr Lorenzenzimmern 10.30 Uhr Großaltdorf	Hammer
23.09. 17.n.Trinitatis	09.30 Uhr Großaltdorf 10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer
30.09. 18.n.Trinitatis	09.30 Uhr Lorenzenzimmern 10.30 Uhr Großaltdorf	Hammer
07.10. Erntedankfest	09.30 Uhr Lorenzenzimmern 10.30 Uhr Großaltdorf	Hammer
14.10. 20.n.Trinitatis	09.45 Uhr Großaltd Gottesdienst mal anders mit Gospel alive (20.jähr.Jubiläum)	Richter
21.10. 21.n.Trinitatis	09.30 Uhr Großaltdorf 10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer
28.10. 22.n.Trinitatis	09.30 Uhr Lorenzenzimmern 10.30 Uhr Großaltdorf mit Abendmahl	Hammer
03.11. 23.n.Trinitatis	09.30 Uhr Großaltdorf 10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer
11.11. 24.n.Trinitatis	09.45 Uhr Großaltdorf Gottesdienst mal anders	Schwarz
18.11. Volkstrauertag	09.30 Uhr Lorenzenzimmern mit Gedenkfeier 10.45 Uhr Großaltdorf mit Gedenkfeier	Hammer
21.11. Buß- u. Betttag	20.00 Uhr Großaltdorf	Hammer
25.11. Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken	Hammer
02.12. 1.Advent	09.30 Uhr Großaltdorf 10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer